

Je ne parle pas français

but I love you all the same

Von Sanada

Kapitel 10: changing the department

„Banzai!!!“

Freudige Ausrufe und das Knallen von Knalltüten wurden von herabrieselnden Konfetti begleitet. Shouta klopfte sich die Papierschnipsel von der Schuluniform und fischte sich das Größte aus seinem dichten Haar. Das war sicherlich Hizashis Idee gewesen.

„Gratulation zum Wechsel in die 1-A!“, grinste Nemuri Shouta an und verwuschelte ihm die sowieso schon widerspenstigen Haare noch ein bisschen mehr. Da Hizashi gleich mitmachte, wurde auch er prompt mit einem bitterbösen Blick bestraft. Doch ließen die Beiden sich nicht beirren. Und als Shouta sich nun auch noch versuchte aus ihrem Griff zu befreien, begannen sie einfach zu einer Kitzelattacke überzugehen. Schmunzelnd beobachteten Miyako und Tensei wie Nemuri und Hizashi nun über ihren Neuzugang herfielen und Shouta doch tatsächlich mal lachte. Das war immerhin eine Regung, die sie nicht allzu oft auf dem Gesicht von Shouta zu sehen bekamen. Nach einer Weile entschloss sich Tensei aber dazu doch einzugreifen. Er befreite Shouta aus den Klauen von Nemuri und Hizashi. Shouta hielt sich den durch das Lachen schmerzenden Bauch.

„Also das ist eine wirklich *nette* Begrüßung gewesen!“, meinte er mit einem sarkastischen Unterton.

Nemuri grinste diabolisch: „Immer doch, Schatzi!“

Hizashi lachte einfach nur gut gelaunt. „Sei lieber froh, dass wir das nicht vorhin schon gemacht haben, als du offiziell zu uns in die Klasse gekommen bist!“

Shouta starrte seine Freunde mit zu Schlitzeln verengten Augen an.

„Sie hatten so etwas zuerst wirklich geplant“, erklärte Miyako.

„Ihr seid Monster!“, knurrte Shouta. Sein Gesichtsausdruck erinnerte jedoch ein wenig an ein Schmollen.

Nemuri und Hizashi streckten ihm frech die Zunge heraus.

„Aber wir freuen uns wirklich darüber, dass du nun bei uns in der Heldenklasse bist!“, versuchte Tensei die Stimmung etwas zu beruhigen.

Shoutas Stimmung besserte sich zumindest ein kleines bisschen. Denn auch wenn Nemuri und Hizashi auf einem Haufen hoffnungslos anstrengend waren und er sich seinen Wechsel in die Heldenabteilung nun nicht so vorgestellt hatte, war er doch froh, dass er es geschafft hatte.

„Es ist aber immer noch scheiße, dass ich neben Yamada sitzen muss.“

„Ey!“, widersprach Hizashi, „Ich bin ein besonderer Banknachbar! Der beste, den man sich nur wünschen kann!“ Er streckte ihm in bester Laune seinen rechten Daumen entgegen.

„Eher der Nervigste und Anstrengendste...“

„Der Aufregendste!“ widersprach Hizashi.

Shouta bedachte ihn mit einem genervten Blick. Da konnte er zustimmen. Auch wenn sie wahrscheinlich andere Definitionen dafür verwenden würden. „Da muss ich dir allerdings zustimmen.“

Hizashi nickte zufrieden und legte nun einen Arm um die Schultern seines neuen Banknachbarn. „Und sieh es weiter positiv. Mit mir an deiner Seite wirst du nie im Unterricht einschlafen! Ich halte dich schon Wach, Shou-chan!“

Shouta gab es auf den Anderen abzuschütteln oder ihn daran zu erinnern, dass er ihn doch bitte beim Nachnamen nennen sollte. Bei Hizashi waren eben schon lange Hopfen und Malz verloren. „Naja... Immerhin etwas Gutes.“